



Feuer verwüstet das denkmalgeschützte Grand-Château de Serquigny
aus dem 17. Jahrhundert

Von dem imposanten Schloss Serquigny im Département Eure sind nur noch die Mauern übrig geblieben, nachdem ein heftiges Feuer auf das Dach des teilweise denkmalgeschützten Gebäudes übergegriffen hatte.

Am Sonntag, dem 31. Dezember, brach am frühen Morgen im Grand-Château de Serquigny im Département Eure ein Feuer aus. Das Dach ging in Flammen auf, wodurch das Gebäude einsturzgefährdet sein könnte. Schnell wurden fast 80 Feuerwehrleute mobilisiert, um zu versuchen, die Flammen einzudämmen, aber das Alter des Schlosses erschwerte die Aufgabe der Feuerwehrleute. „Wenn wir eine Leiter zur Verfügung gehabt hätten, hätten wir das Feuer eindämmen und vielleicht den östlichen Teil des Gebäudes erhalten können“, erklärte Oberst Emmanuel Ducouret gegenüber der Presse. Das denkmalgeschützte Schloss von Serquigny ist von einem Wassergraben umgeben und nur eine Zugbrücke ermöglicht es, in das Gebäude zu kommen. Der Zustand des Schlosses machte es den Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr unmöglich, die Zugbrücke zu passieren.

Der Brand wurde nach Angaben der Präfektur des Départements Eure am frühen Sonntagnachmittag dank des schnellen Einsatzes von 80 Feuerwehrleuten (...) und der Mobilisierung von vier Löschfahrzeugen eingedämmt und unter Kontrolle gebracht. Vier Feuerwehrleute und ein Löschfahrzeug sind am Montag noch vor Ort, um das Gebäude zu überwachen. Die Feuerwehr zeigt sich jedoch zuversichtlich, dass das Gebäude, dessen gesamtes Dach (etwa 250 m²) zerstört wurde, gerettet werden kann und nicht abgerissen werden muss.

#Incendie | Grand château (Serquigny)

Communiqué : pic.twitter.com/ldPU6bjgTp

— Préfet de l'Eure (@Prefet27) December 31, 2023

„Im Moment gibt es kein Wiederaufflammen des Feuers und kein erhöhtes Risiko eines Einsturzes“, erklärte die Feuerwehr des Départements Eure auf Anfrage von Pressevertretern.

Das Feuer war von seltener Heftigkeit. Das Schloss hat heute kein Dach mehr. „Nur die beiden Fassaden und einer der Flügel könnten teilweise erhalten bleiben, vorbehaltlich eines immer noch möglichen Einsturzes und der Auswirkungen der Wassermengen, die auf die Struktur gegossen wurden, um das Feuer zu löschen“, heißt es in einer am Sonntag von der Präfektur des Départements Eure veröffentlichten Erklärung. Zwei Schornsteine hielten den



Feuer verwüstet das denkmalgeschützte Grand-Château de Serquigny aus dem 17. Jahrhundert

Flammen nicht stand und zwei weitere drohten nach dem Brand durch den Wind einzustürzen. „Aus Sicherheitsgründen ist es verboten, sich dem Brandort zu nähern“, so die Präfektur. Es sind keine Opfer zu beklagen, da das Schloss verlassen war. In den nächsten 48 Stunden werden jedoch im Zuge der vollständigen Löschung des Feuers weitere Erkundungen des Geländes und des Gebäudes durchgeführt, um ganz sicher zu sein, dass es keine Opfer zu beklagen gab, so die Präfektur in ihrer Pressemitteilung.

Die Brandursache wurde bisher noch nicht bekannt gegeben, aber die Ermittler gehen davon aus, dass das Feuer von Hausbesetzern ausgelöst wurde. Eine von der Zeitung Le Parisien zitierte Quelle gab an, dass das Schloss regelmäßig illegal „besetzt“ werde. Laut der Präfektur des Departements Eure, die ebenfalls von der Zeitung Le Parisien zitiert wurde, wurden jedoch weder bei der Polizei noch bei der Präfektur „irgendwelche Hinweise gemeldet, die darauf schließen lassen, dass dort Menschen gelebt haben“. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, um die genauen Ursachen des Brandes zu ermitteln.

Seit 2015 war das Schloss Gegenstand eines Projekts für eine Hotelresidenz. „Es ist ein großer Verlust für die Gemeinde, wir hatten Tourismus- und Hotelprojekte“, bedauerte Bürgermeister Frédéric Delamare in der Zeitung Le Parisien. Die jetzt zerstörte Fassade des Schlosses war als historisches Monument klassifiziert.